



Gina Wiesweg, Zentrums für Schlüsselkompetenzen und
Forschendes Lernen, Europa-Universität Viadrina

Lern- und Wissensmanagement mit E- Portfolios

Inhalte

- Input zu E-Portfolios und Reflexionen
- Ein ehrlicher Erfahrungsbericht
- Diskussion/Austausch



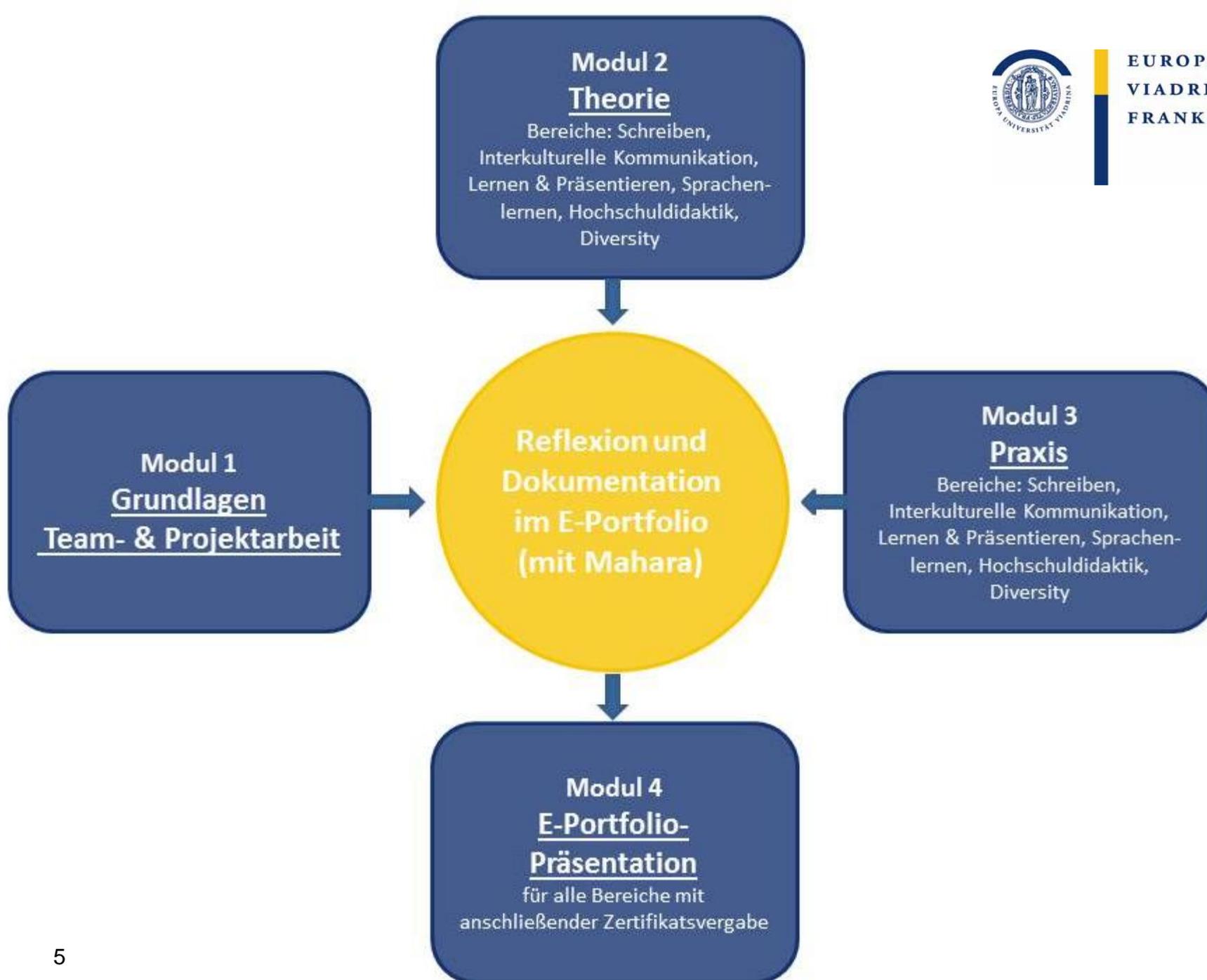
Zentrum für Schlüsselkompetenzen und Forschendes Lernen (ZSFL)

- Fakultätsübergreifende Lehre und Forschung, um die studierendenzentrierte Lehr-Lernkultur an der Viadrina zu stärken und wissenschaftlich zu fundieren.
- Viadrina PeerTutoring: In Peer-Formaten lernen Studierende auf Augenhöhe ihr Lernen zu reflektieren und selbstverantwortlich zu gestalten.

Übergeordnete Lernziele der Ausbildung

- **Reflexion eigener Lern- und Arbeitsprozesse**
- Selbstständige Aneignung neuer Arbeitstechniken, Methoden und Wissen
- Kritische Auseinander-setzung mit Sachverhalten
- Effektive Zusammenarbeit in Teams
- **Geben und Nehmen von konstruktivem Feedback**





- Sammlung/Mappe (analog oder digital)
 - Lernprozesse, Arbeitsergebnisse, (persönliche) Entwicklung dokumentieren und reflektieren
 - Persönliche Lernumgebung gestalten
 - Artefakte sammeln und einbinden
 - Visuell gestalten
- E-Portfolios: prozessorientiert (Lern- oder Arbeitsportfolio) und/oder produktorientiert (Präsentationsportfolio)

- Vorteile Portfolios in der Lehre:
 - Einblick in das studentische Lernen
 - Studierende stellen aktiv ihre Kompetenzen dar, statt Fokus auf Defiziten
 - Studierende beschäftigen sich mit ihrem Lernprozess (Reflexivität)
 - Differenzierte, prozessbegleitende, reziproke Rückmeldung

- Vorteile Elektronische Portfolios:
 - Medienkompetenz
 - „Teilen“ mit Peer-Gruppe ist einfacher
 - Schnelle Feedback-Möglichkeiten
 - Mobile Learning
 - Einbinden von Audio/Video-Artefakten möglich

E-Portfolios am ZSFL



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

E-Portfolios sind für uns Instrumente, um Lernen zu dokumentieren und zu reflektieren. Hierbei stehen sowohl konkrete Produkte, Planungen als auch Prozesse im Vordergrund.

Durch Portfolio-Arbeit lernen die Studierenden:

- sich Lernprozesse bewusst zu machen,
- sich konstruktiv Feedback zu geben und zu nehmen,
- ihre Medienkompetenz auszubauen,
- Lernumgebungen autonomer zu gestalten.

- Realisierung über **Mahara**, praktische Einführung für Studierende

(1) Reflexives **Arbeitsportfolio** (Prozess-Dimension):

- Individuelle Sammlung von Artefakten pro Modul
- Während der Ausbildung für Peer-Gruppe und Lehrende

(2) Produktorientiertes **Präsentationsportfolio** (Produkt-Dimension):

- Auswahl aus Ansichten der Arbeitsportfolios
- Zum Abschluss der Ausbildung, hochschulöffentliche Präsentation bei Zertifikatsverleihung



1. Arbeitsportfolio

Modul 2
Theorie
Bereiche: Schreiben,
Interkulturelle Kommunikation,
Lernen & Präsentieren, Sprachen-
lernen, Hochschuldidaktik,
Diversity

Modul 1
Grundlagen
Team- & Projektarbeit



Modul 3
Praxis
Bereiche: Schreiben,
Interkulturelle Kommunikation,
Lernen & Präsentieren, Sprachen-
lernen, Hochschuldidaktik,
Diversity

Modul 4
**E-Portfolio-
Präsentation**
für alle Bereiche mit
anschließender Zertifikatsvergabe

2. Präsentationsportfolio

Portfolio-Beispiele



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

(1) Beispiel zu einem Arbeitsportfolio

(2) Beispiel zu einem Präsentationsportfolio

<https://mahara.europa-uni.de/view/view.php?id=4394>

Portfolio Software



- Ca. 60 E-Portfolio-Anbieter*innen; u.a.:
 - Drupal ED*
 - Elgg*
 - Epsilon
 - Exabis
 - Factline
 - Fronter
 - Mahara*
 - Movable Type*
 - PebblePad
 - Sakai
 - TaskStream
 - WordPress
- (Stand 2008; Baumgartner et al. 2009: 9f.)

* Freeware

Kernelement: Reflexionen



- Reflexion als Bewusstmachen der eigenen Handlung hinsichtlich vergangener und zukünftiger Handlungen
- Reflexionskompetenz als DIE Schlüsselkompetenz (OECD 2005: 7, 10f.)
 - Lernprozesse bewusst machen und gezielt steuern
 - Als zentrale Kompetenz zum Lebenslangen Lernen
- Daher bilden Reflexionen in unserer Ausbildung den Schwerpunkt

Reflexionen schreiben



Reflexionen bewerten



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

!!! WICHTIG !!!

- Wir bewerten NIEMALS den INHALT einer Reflexion, sondern AUSSCHLIEßLICH die QUALITÄT des Textes.

Unser Bewertungsraster



Ebenen der reflexiven Praxis	1: Beschreibung & Dokumentation	2: Analyse & Interpretation	3: Bewertung & Beurteilung	4: Planung
Kriterien- beschreibung	Eine Aktivität wird in Ihrem Verlauf dokumentiert.	Die Umstände einer Aktivität werden analysiert und interpretiert.	Eine abgeschlossene Aktivität wird evaluiert.	Als Konsequenz aus einer abgeschlossenen Aktivität werden neue Aktivitäten und Handlungsstrategien geplant.
Qualitätsstufen 1 Ungenügend	Leser*in ist nicht in der Lage, die dokumentierte Aktivität als solche zu erkennen.	Leser*in kann die Umstände der Aktivität nicht erkennen.	Leser*in kann den Versuch einer Einschätzung der Aktivität nicht feststellen.	Leser*in kann die Planung nicht erkennen.
2 Ausreichend	Leser*in kann die „Meilensteine“ der dokumentierten Aktivität erkennen.	Leser*in erhält die wichtigsten Hintergrundinformationen zur Aktivität.	Leser*in kann einige Bewertungskriterien der Aktivität erkennen.	Leser*in sieht einige Aspekte einer Planung.
3 Umfassend	Leser*in erhält einen umfassenden Eindruck vom Verlauf der Aktivität.	Leser*in erhält eine umfassende Erklärung der Umstände, unter denen sich die Aktivität vollzogen hat.	Leser*in enthält interne und externe Kriterien der Evaluation, die umfassend erläutert werden.	Leser*in erhält eine konkrete und durchdachte Planung mit transparenten Beweggründen.

Quelle: angepasst nach Bräuer/Keller 2013: 270f.

Ehrliche Erfahrungen



Positives

- **Einblick in Lernentwicklung der Studierenden während der Lehrveranstaltung**
- **Aufbau von Nähe und engeres Verhältnis**
- Frühes Intervenieren möglich
- Erhöhte Motivation weil neues Prüfungsformat
- Erhöhte Kreativität

Kritisches

- **Zeitaufwendig**
- **Nur bis ca. 20 Studierende sinnvoll**
- Schmäler Grad zwischen konkreten Vorgaben und Freiheit bei Gestaltung
- Vorteile von E-Portfolio-Arbeit schwierig zu vermitteln
- Skepsis gegenüber neuem Prüfungsformat
- Bewertungen von E-Portfolios und Reflexionen sind komplex

Empfehlungen



Do's

- Peer-Feedback organisiert/geplant einsetzen (und vorher anleiten)
- Portfolio in Lehrveranstaltung einbinden
- Technische Einführung geben
- Aufgaben an Portfolio anpassen
- Bewertungen transparent machen

Dont's

- Nur machen, weil es en vogue ist
- Alles selber lesen und feedbacken wollen

Offene Fragen?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- ????



Vielen Dank für Ihre Teilnahme.

Gina Wiesweg: wiesweg@europa-uni.de

Literatur



- Batt, Helge (2015): Das Lernportfolio als Lern-, Reflexions- und Prüfungsmedium: ein innovatives Instrument der kompetenzorientierten Hochschuldidaktik. Hochschuldidaktische Arbeitsstelle der Universität Koblenz-Landau. URL: <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/einrichtungen/hda/angl/vortraege/lp1> Zugriff: 14.12.2016.
- Baumgartner, Peter, Himpsl, Klaus und Zauchner, Sabine (2009): Einsatz von E-Portfolios an (österreichischen) Hochschulen: Zusammenfassung – Teil I des BMWF-Abschlussberichtes „E-Portfolio an Hochschulen“: GZ 51.700/0064-VII/10/2006. Forschungsbericht. Krems: Department für Interaktive Medien und Bildungstechnologien, Donau Universität Krems.
- Bräuer, Gerd (2014): Das Portfolio als Reflexionsmedium für Lehrende und Studierende. Opladen & Toronto: UTB.
- Bräuer, Gerd, Keller, Stefan (2013): Elektronische Portfolios als Katalysatoren für Studium und Lehre. In: Barbara Koch-Priewe / Tobias Leonhard / Anna Pineker / Jan Christoph Störtländer (Hrsg.): Portfolio in der LehrerInnenbildung – Konzepte und empirische Befunde. Bad Heilbronn: Klinkhardt Verlag. S. 265-274.
- Häcker, Thomas (2005). Portfolio als Instrument der Kompetenzdarstellung und reflexiven Lernprozesssteuerung, In: *bwp@*, 8.
- Jenert, Tobias (2008): Ganzheitliche Reflexion auf dem Weg zum Selbstorganisierten Lernen, In: *bildungsforschung*, Jg.5, Ausgabe 2.
- OECD (2005): Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. Zusammenfassung. URL: <http://www.oecd.org/pisa/35693281.pdf> Zugriff: 14.12.2016.
- Van Treeck, Timo, Himpsl-Gutermann, Klaus, Robes, Jochen (2013): Offene und partizipative Lernkonzepte. E-Portfolios, MOOCs und Flipped Classroom. In: Martin Ebner / Sandra Schön (Hrsg.): L3T. Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien. Das E-Book 2013. URL: <http://l3t.eu/homepage/das-buch/ebook-2013> Zugriff: 14.12.2016.